

# FK Musik

## Fachliche Festlegungen

### 1. Das Lernumfeld

„Musikunterricht findet in musikalisch ansprechenden Lernumgebungen statt, in denen die Schülerinnen und Schüler auf ein vielfältiges Angebot an Musikinstrumenten und Medien zurückgreifen können. **In Arbeits- und Übephasen nutzen sie nach Bedarf unterschiedliche Räume, um sich ganz auf das eigene musikalische Tun konzentrieren zu können.**“<sup>1</sup>

Die Schüler sollen und dürfen die Ausstattung des Musikraumes aktiv nutzen. Über den Umgang mit Medien und die korrekte Handhabung der Instrumente werden sie regelmäßig belehrt. In Gruppenarbeitsphasen nutzen sie weitere freie Unterrichtsräume, die sie anschließend in ordentlichem und aufgeräumten Zustand hinterlassen.

### 2. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

„Unterrichtsvorhaben werden so gestaltet, dass sie **verschiedene Themenfelder, Themen und Inhalte miteinander verknüpfen**. Sie stellen Bezüge zu anderen Fächern und zu übergreifenden Themen und Fragen her. **Vielfältige Zugangsweisen und Handlungsformen innerhalb eines Unterrichtsvorhabens** ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre **Fähigkeiten in mehreren Kompetenzbereichen gleichzeitig weiterzuentwickeln.**“<sup>2</sup>

Der Musikunterricht am Goethe-Schiller-Gymnasium hat immer einen Projektcharakter. Er nähert sich musikalischen Phänomenen oder Fragestellungen aus mehreren Perspektiven gleichzeitig an und berücksichtigt dabei musikästhetische, -historische, -analytische, -wissenschaftliche Zugänge einerseits, aktive Musizierpraxis andererseits und die Vertiefung des musiktheoretischen Verständnisses der Schüler als Grundlage für alle anderen Bereiche.

Aus diesem Ansatz erklärt sich auch die Darstellungsweise der Unterrichtsvorhaben als Mindmaps, die die verschiedenen Perspektiven und Zugänge verdeutlichen und für jeden davon die Zuordnung zu verbindlichen Themen, Kompetenzen und Standards sowie Formate der Leistungsbewertung abbilden.

### 3. Zuarbeit zu schulischen Projekten

Der Musikunterricht gibt den Schülern Raum und Gelegenheit, Beiträge aus den Kulturprogrammen der 8. und 10. Klassen zu üben und die Auftrittssituation zu simulieren.

Ausschnitte aus dem Musikunterricht werden alljährlich am Tag der Offenen Tür den Besuchern der Schule vorgestellt.

Besonders gelungene Unterrichtsergebnisse werden in Konzerten und Galaabenden der Schule präsentiert.

### 4. Grundsätze der Leistungsbewertung

„...Lernerfolge im Fach Musik stellen sich oftmals nicht auf direktem Weg ein, sondern sind an Möglichkeiten des Suchens und Experimentierens sowie an Phasen des kontinuierlichen Übens gebunden...“<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> RLP Teil C, Musik, S. 4

<sup>2</sup> RLP Teil C, Musik, S.20

<sup>3</sup> ebenda

„...Es ist ein wesentlicher Bestandteil des Musikunterrichts, Ergebnisse musikalischer Arbeitsphasen einem Publikum vorzustellen...“<sup>4</sup>

Bei der Reflexion musizierpraktischer Leistungen erfolgt keine kleinschrittige Bewertung. Die Schüler haben die Möglichkeit, künstlerische Präsentationen über viele Wochen in Gruppenarbeiten oder individuellen Übungsphasen vorzubereiten, während derer Rückmeldungen des Lehrers lediglich beratenden und orientierenden Charakter haben. Während länger andauernder Gruppenarbeiten wird der Prozess von den Schülern protokolliert, um die Arbeitsanteile und -fortschritte der einzelnen Gruppenmitglieder nachvollziehen zu können.

In allen Jahrgangsstufen erfolgt in jedem Halbjahr eine Leistungskontrolle im Liedgesang. Dafür wird im Vorfeld gemeinsam ein variantenreiches Repertoire von Liedern einstudiert, das Auswahlmöglichkeiten hinsichtlich der Sprache, des Tonumfangs, des melodischen und rhythmischen Schwierigkeitsgrades, des musikalischen Charakters und anderer Parameter zulässt. Die Schüler sind angehalten, ihre gesanglichen Fähigkeiten und Fortschritte realistisch einzuschätzen und sich eine ihnen gemäße Herausforderung auszusuchen. Der Lehrer berät sie auf Wunsch bei der Auswahl, organisiert individuelle Übungseinheiten und unterstützt den Liedvortrag mit einer den stimmlichen Voraussetzungen angepassten Begleitung.

In allen Klassenverbänden wird von Anfang an konsequent an einer respektvollen, ermutigenden, unterstützenden Publikumshaltung und Beurteilung künstlerischer Leistungen gearbeitet. Die Bewertung durch den Lehrer berücksichtigt Fortschritte und Leistungsentwicklungen und ist ausdrücklich motivierend.

„Musikpraktische Leistungen zeigen sich

- in der Vielfalt vokaler, instrumentaler und gestalterischer Fähigkeiten,
- im Einfallsreichtum und in der Experimentierfreude beim Erfinden von Musik,
- in rhythmischer und intonatorischer Sicherheit und Genauigkeit,
- in der sachgerechten Handhabung von Musikinstrumenten,
- in der aktiven und beständigen Teilnahme an Übe- und Gestaltungsprozessen,
- in der Teamfähigkeit während musikalischer Erarbeitungsprozesse,
- im aufmerksamen und bewussten musikalischen Zusammenspiel,
- in der Intensität des musikalischen Ausdrucks,
- in der Differenziertheit musikalischer Präsentationen,
- in der Fähigkeit zur Reflexion eigener Gestaltungen und Präsentationen.“<sup>5</sup>

Alle relevanten Aspekte werden regelmäßig in Feedbacks besprochen. Die Schüler üben sich in der Selbst- und Fremdeinschätzung und erlangen immer größere Sicherheit im Erfassen der Bewertungsmaßstäbe.

„Außerhalb der Schule erworbene musikalische Fähigkeiten können in die Bewertung eingehen, wenn sie den Unterricht bereichern.“<sup>6</sup> Beispielsweise werden die Schüler ermutigt, sich selbst oder Mitschüler während der Gesangs-Leistungskontrollen zu begleiten.

**„Um den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen, Grenzen zu überschreiten und neue Wege zu erproben, gibt es im Musikunterricht immer wieder auch Freiräume, die ohne Bewertung bleiben.“<sup>7</sup>**

---

<sup>4</sup> ebenda

<sup>5</sup> RLP Teil C, Musik, S.20-21

<sup>6</sup> RLP Teil C, Musik, S.21

<sup>7</sup> ebenda